

NvK beendet den Dialog De genesi.

Druck: b IV n. 141–187; Datum und Ort: n. 141 Note zu Z. 1 und n. 187 Note zu Z. 21 mit Angabe der Hss.

Der Gesprächspartner Conradus ist identisch mit dem Adressaten von De filiatione dei, Konrad von Wartberg (s.o. Nr. 632); b IV p. XII.

zu 1447 März <5>, Rom S. Maria sopra Minerva.

Nr. 740

Nachricht des Enea Silvio im Bericht an Kg. Friedrich III. über seine Romreise Ende 1446 bis Frühjahr 1447.¹⁾ NvK unter den Kandidaten, die im Konklave nach dem Tod Eugens IV. Stimmen erhielten.

Neben der von Wolkan, Briefwechsel II 257, benutzten Handschrift KREMSMÜNSTER 143 u.a. noch: PARIS, Bibl. Nat., lat. 5153 (16. Jb.); ROM, Bibl. Vat., Urb. lat. 842 (17. Jb.) f. 45^{rv}; Venedig, Bibl. Marc., lat. cl. IX cod. 30 (17. Jb.) f. 38^{rv} (Sammlungen von Konklaveberichten). Die Varianten dieser Hss. sind für unser Textstück unerheblich und bleiben im folgenden unberücksichtigt.

Druck: Wolkan, Briefwechsel II 257; dort die älteren Drucke.

Erw.: Pastor, Geschichte der Päpste I 377; Hefele–Leclercq, Histoire des conciles VII 1175; Honecker, Entstehungszeit der „Docta ignorantia“ 129.

Ventum est die lune²⁾ ad scrutinium secundum. Complurimi extra collegium voces habuere.³⁾ Archiepiscopus Beneventanus⁴⁾ Florentinusque⁵⁾ nominati sunt; correctoremque⁶⁾ quoque et Nicolaum Cusanum nonnulli vocabant.⁷⁾ Sed superavit omnes cardinalis de Columna, qui etiam hac die decem votis flagitatus est.⁸⁾ Auf Tommaso Parentucelli entfielen 3 Stimmen.⁹⁾ Im gleich anschließenden¹⁰⁾ dritten Wahlgang erhielt dieser dann die Zweidrittelmehrheit.

5

¹⁾ Im Mai 1447 verfaßt.

²⁾ Das dürfte ein Irrtum sein; denn nach übereinstimmender Aussage der Quellen fand der entscheidende dritte Wahlgang (s.u. Z. 4) schon am frühen Montagmorgen (6. März) statt (s. Pastor, Geschichte I 378), so daß ihm nicht, wie Enea Silvio berichtet, der zweite unmittelbar vorausgegangen sein kann. Plausibler ist der detaillierte Konklavebericht des Piero Ardinghelli an Giovanni di Cosimo de' Medici vom 11. März 1447 (FLORENZ, Arch. di Stato, Mediceo avanti il Principato VI 32), auf den R. Fubini, Papato e storiografia nel Quattrocento, in: Studi medievali 18 (1977) 331, aufmerksam gemacht hat. Danach fanden die beiden ersten Wahlgänge am Sonntag, 5. März, statt. Nach der Schilderung des zweiten Wahlgangs heißt es dort: Quel dì non fecono altra conclusione, ellunedì mattina usw.

³⁾ Da es nach Ardinghelli beim ersten Wahlgang zum Gleichstand von Colonna und Capranica gekommen war (jeder erhielt 9 Stimmen), ließ man, offensichtlich um andere Kandidaten auszukunden, jeden Kardinal 3 Stimmen, also insgesamt 54 Stimmen abgeben.

⁴⁾ Astorgius Agnesi.

⁵⁾ Antoninus von Florenz.

⁶⁾ Wohl Anselmus Fabri aus Breda. Vgl. v. Hofmann, Forschungen II 77; Knod, Deutsche Studenten 123 Nr. 864; Egidi, Necrologi 80; F. Baix, La Chambre Apostolique et les 'Libri annatarum' de Martin V, I, Brüssel–Rom 1942/47, 322f. Nr. 873; Boeckmann, Blumenau 144; B. Schwarz, in: Römische Kurie. Kirchliche Finanzen. Vatikanisches Archiv. Studien zu Ehren von Hermann Hoberg, Rom 1979, II 816 Nr. 3. Ferner auch noch J. IJsewijn, in: Itinerarium Italicum, Leiden 1975, 199 und 289. War NvK Archidiakon von Brabant, so Fabri Archidiakon von Hennegau in derselben Lütticher Kirche. Kurz bevor er 1449 VIII 3 an der Pest starb, wurde auch er als künftiger Kardinal genannt. Wie sich aus den kurialen Pfründenregistern ergibt, spielte er bei der Besetzung deutscher und niederländischer Benefizien eine außerordentlich wichtige Rolle.

⁷⁾ Leider enthält uns der sonst so detaillierte Bericht des Piero Ardinghelli sowohl den Namen des NvK wie auch die Zahl der auf ihn entfallenen Stimmen vor. Er nennt von den mit Stimmen Bedachten außerhalb des Kollegs den Eb. von Florenz, der 3 Stimmen erhielt, den Eb. von Benevent und altri etc. Die für die einzelnen Kardinäle angegebenen Zahlen